

**Bergedorfer Zeitung, 21. 9.2016**

## **Der Klimawandel in Indien**

### **„Dreamcatchers“ beklagen Rodungen und Wassermangel**

Neuallermöhe. Die 14-jährige Nisa liebt coolen Bollywood-Sound und das Schauspielern. „Am liebsten spiele ich Dramen“, sagt das indische Mädchen. So trifft es sich gut, dass sie das erste Mal in ein fremdes Land reisen durfte – und gleich eine Hauptrolle in einem großen Drama spielt: Es geht um den Klimawandel.

Sieben Jugendliche aus Bihar sind derzeit an der Gretel-Bergmann-Schule zu Gast, um mit Gleichaltrigen über ihre Heimat zu sprechen, wo die Flüsse trocken bleiben und zu viele Bäume gerodet werden. „Weil der Dschungel gerodet wird, kamen schon Löwen und Elefanten in unser Dorf und haben Menschen getötet“, sagt ihr Lehrer Vinod Kumar. Der 29-Jährige berichtet über das „plötzlich ganz andere Wetter“: 40 statt sonst 35 Grad seien auch für Inder kaum auszuhalten. „Die Bauern haben kaum Wasser. Daher ernten sie weniger, bekommen wir weniger Lebensmittel.“

Die Auswirkungen des Klimawandels sind enorm, weiß auch Dr. Friderike Seithel aus dem Projekt „Kulturkarawane“, das sich für Klima-Gerechtigkeit einsetzt und die Inder nach Hamburg eingeladen hat: „Die Industriestaaten sind nun mal für den hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verantwortlich, unter dem die Schwellen- und Entwicklungsländer leiden.“

Tanzend, singend und mit bunten Kostümen wird das Thema nun in der Stadtteilschule aufgegriffen. Da passt es prima, dass jetzt die achte Hamburger Klimawoche startet. Und so wird das Stück der Theatergruppe „Dreamcatchers“ gleich öffentlich aufgeführt: Nächsten Sonntag, 25. September, laden die Schüler für 15 Uhr ins KulturA an der Otto-Grot-Straße 90 ein und zeigen ihr kleines Drama, in dem die Elefanten einfach beschließen, von der Erde zu verschwinden. Nach der kostenlosen Vorführung möchten die Jugendlichen aus ihrem indischen Alltag berichten.

Drei Wochen dürfen die 13- bis 19-Jährigen nun bei deutschen Gastfamilien wohnen. Nachmittags spielt Anna (14) aus Nettelburg zusammen mit Joity (13) Kartenspiele. Sie lachen über das „hier gar nicht gewürzte Essen“ und träumen von einer guten Zukunft: „Ich will später Arzt werden und den Armen helfen“, sagt Joity in perfektem Englisch.

*(stri)*